

Das grosse Tierrätzel 2.0 auf burks.de



[City of Lara](#) ist zur Zeit – zusammen mit [Brundisium](#) – wohl die schönste und am originellesten gebaute [Gor-Sim](#) in Second Life. [Update] Beide Sims sind mittlerweile geschlossen.

Feine Sahne Fischfilet und Verfassungsschutz-Absurdistan

Punk-Band „Feine Sahne Fischfilet“

Die aus fünf bis sechs Personen bestehende Band versteht sich als politischer Zusammenschluss:

„...Antifaschismus ist für uns keine hohle Phrase. Es ist uns bewusst, dass die Neonazis, egal wie modern und bürgernah sie sich geben, barbarisch und menschenverachtend bleiben. Dem gilt es entgegenzuwirken!“⁶⁴



Quelle: „Feine Sahne Fischfilet“

Darüber hinaus vertritt die Band aber eine explizit anti-staatliche Haltung, sie möchte die staatliche Struktur auflösen:

„...Stolz auf Deutschland? Stolz auf eine Nation? Stolz auf irgendein beschissenes Konstrukt? Wir kotzen gleich! Aussagen, die sich positiv auf eine Nation beziehen, sind immer negativ! Dieses allzu beliebte, „Wir-Gefühl“ benötigt zugleich auch immer ein Feindbild!“

[Spiegel online](#): „Von einer ‚explizit anti-staatlichen Haltung‘ der Band ist die Rede, deren Ziel es sei, die ‚staatliche Struktur aufzulösen‘. Anmerkung am Rande: Der Verfassungsschutz befasst sich [in seinem Bericht](#) ausführlicher mit [Feine Sahne Fischfilet](#) als mit dem ‚Nationalsozialistischen Untergrund‘ (NSU).“

Man sieht sehr schön, in welcher absurden totalitarismuskonformeren Scheinwelt diese Verfassungsschutzschützer und ihre Groupies leben.

Screenshot: Verfassungsschutzbericht Mecklenburg-Vorpommern 2011

Staatstrojanisches Pferd, revisited

Meine Schwester teilte mir mit, sie erwäge mir ein T-Shirt mit der Aufschrift zu schenken: „Ich bin kein Klugscheißer. Ich weiß es wirklich besser.“

[Heise](#) (Stefan „Staatstrojaner“ Krempf) formuliert immerhin nicht ganz verkehrt, es geht bei dem „Staatstrojaner“ um eine Software, die Internet-Telefonie abhöre:

Die längere Zeit zum Abhören der Internet-Telefonie eingesetzten Staatstrojaner waren zuvor durch [Veröffentlichungen](#) des Chaos Computer Clubs (CCC) in Misskredit geraten und sollen vorläufig nicht mehr verwendet werden.

Nein, die staatliche Malware war schon vorher „in Misskredit“ geraten, weil ich darüber [ein ganzes Buch](#) geschrieben habe, das Krempf tunlichst verschweigt.

Außerdem gibt es einen „Staatstrojaner“ so gar nicht, wie es sich [unbedarfte Verschwörungstheoretikerinnen denken](#) – im Sinne einer Software, die heimlich „von außen“ und ohne Wissen des Computer-Nutzers und *ohne physischen Zugriff* auf dessen Rechner „aufgespielt“ werden kann.

Der Heise-Artikel zeigt aber eines: Bisher waren die Behörden offenbar nicht in der Lage, selbst diese Software, von der sie träumen, zu bauen. Das heisst: [Alle Medienberichte](#), die seit 2006 etwas anderes behauptet haben, sind gelogen oder frei erfunden oder – wie in den meisten Fällen – wüstes ahnungsloses Herumspekulieren.

Schauen wir doch mal in die [Berliner Zeitung](#) vom 07.12.2006 (sechs Jahre her):

Das Bundeskriminalamt soll künftig online in die

Personalcomputer von Verdächtigen eindringen und sie nach „verfahrensrelevanten Inhalten“ durchsuchen können. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) habe jetzt den Haushaltsausschuss des Bundestages darüber in Kenntnis gesetzt, dass die entsprechenden Computerprogramme, mit denen über die vorhandenen Kommunikationsnetze auf die Festplatten mutmaßlicher Krimineller und Terroristen zugegriffen werden kann, derzeit entwickelt werden, meldete jetzt die Bild-Zeitung..

Ach?!

Was richtig ist: Der [CCC](#), der zum Glück nicht nur aus Bogk und Maguhn besteht, hat eine kommerzielle Software der Firma Digitask untersucht, die die staatlichen Behörden einsetzten, um Internet-Telefonie abzuhören, und die mehr konnte, als nur das. Dazu muss der Computer-Nutzer aber die Software für Internet-Telefonie aber vorher eigenhändig installiert haben.

Da aber die Zahnpasta schon aus der Tube ist, sind vernünftige Leute wie [Jürgen Kuri](#) von der c't fast allein auf weiter Flur (um mich selbst nicht zu nennen).

Tweet of the Day 54

Erzähle nie Bekannten, Kollegen oder Freunden von #SecondLife.
([Kueperpunk](#))

Verfassungsschutznazis

Der Verfassungsschutz habe in den neunziger Jahren überzeugte Neonazis offenbar systematisch vor Strafverfolgung bewahrt, schreibt [Spiegel online](#).

Das hätte ich jetzt nicht gedacht. (Ironie off)

Ich [schrieb](#) sinngemäß nach dem 4761sten Verfassungsschutz-Skandal am 02.07.2012 :

Wetten wir, dass es den Inlandsgeheimdienst in einem Jahr genau so wie heute noch geben wird? Ohne dass sich irgendetwas geändert hätte? Jede Wette!

Jugo Especial



Das Foto zeigt mich (vorn rechts) auf dem Zentralmarkt von Arequipa, Peru (1984). Ich trinke einen Fruchtsaft nach Art des „Houses“ – mehrere Fruchtarten und mit Ei gemixt (jugo especial).

Neonazis in der Piratenpartei

... findet man zum Beispiel [hier](#) (Beitrittsgebiet natürlich), bei den „nationalen Sozialisten der Piratenpartei“. Bruhahahaha. Mal sehen, wie lange die noch ihr Unwesen treiben und das Piratenlogo verwenden dürfen.